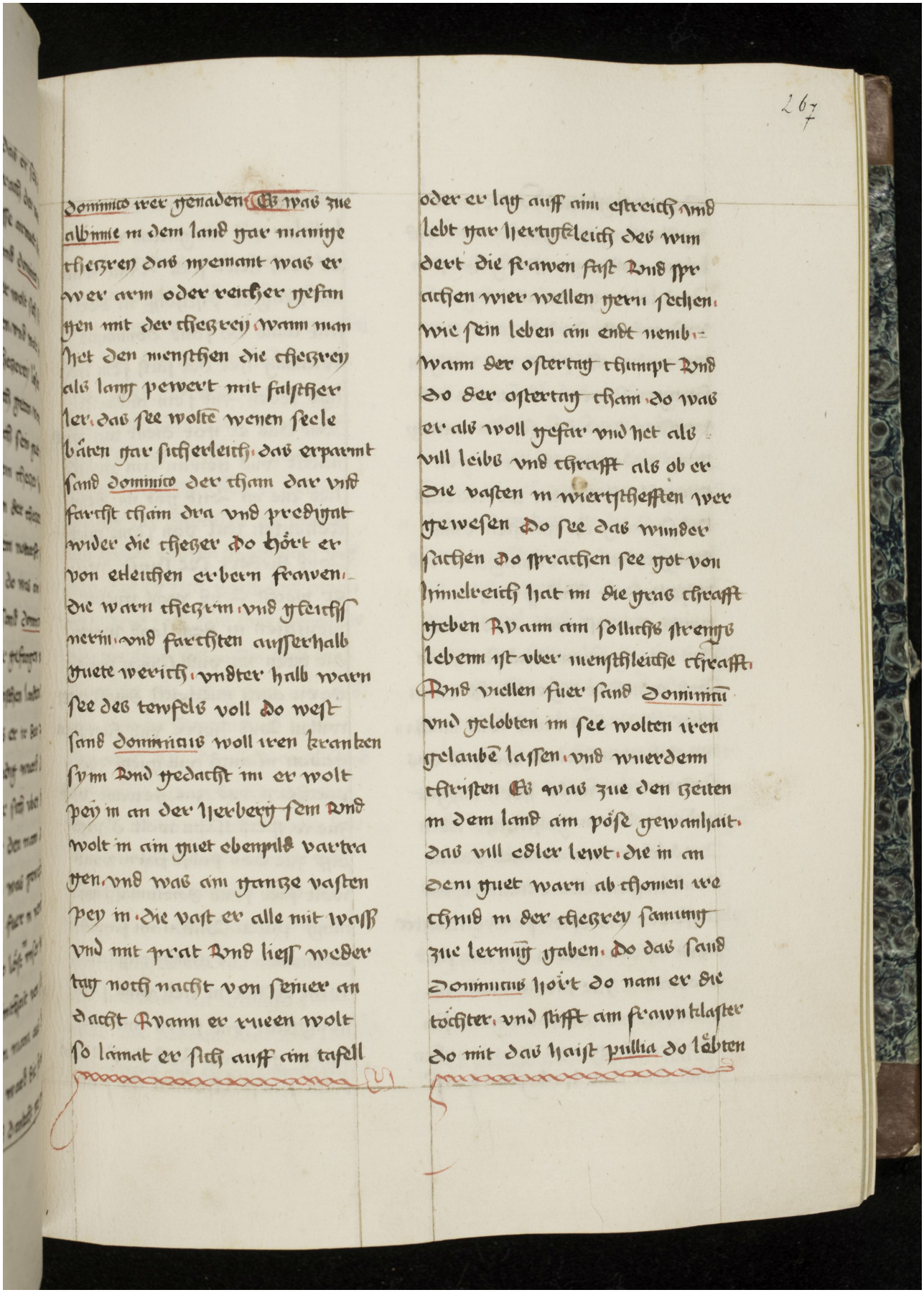
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



267

dominico wer ſenaden Es was zue
alwmie in dem land ſar manige
thezrey das ymemant was er
wer arm oder reicher ſeſan
ſen mit der thezrey Wann man
ſhet den menſthen die thezrey
als lanſ pewert mit falſther
ler das ſee wolte wenen ſeele
bäten ſar ſichterleich das erparmt
ſand dominico der tham dar vnd
fartſt thaim dra vnd predigat
wider die thezer do hört er
von etleichen erbern frawen
die warn thezrein vnd ſtreichſſ
nerin vnd farthſten auſſerhalb
ſtuete weritch vndter halb warn
ſee des tewfels voll do weſt
ſand dominicus woll iren kranken
ſym Vnd ſedacht im er wolt
pey in an der Herberg ſein Vnd
wolt in aim ſtuet ebenpils vartra
ſen vnd was aim ſtanze vaſten
pey in die vaſt er alle mit waſſ
vnd mit prat Vnd lieſſ weder
tag notſ nacht von ſenier an
dacht Vwann er trieen wolt
ſo lämat er ſich auff aim tafell
oder er laſ auff aim eſtreich vnd
lebt ſar Hertigkleich des wun
dert die frawen faſt Vnd ſpr
achſen wier wellen ſern ſechen
wie ſein leben am endt nemb
Wann der oſtertag thumpt Vnd
do der oſtertag tham do was
er als woll ſefar vnd het als
vill leibs vnd thraſſt als ob er
die vaſten in wiertſthefften wer
ſeweſen Do ſee das wunder
ſachſen do ſprachſen ſee ſot von
Himelreich hat im die ſeas thraſſt
ſeben Vwann am ſollichs ſtrengs
lebem iſt vber menſthleichs thraſſt
Vnd vielen fuer ſand Dominicu
vnd ſelobten im ſee wolten iren
ſelaubē laſſen vnd wuerdem
thriſten Es was zue den zeiten
in dem land am pöſe ſewanhait
das vill edler leut die in an
dem ſuet warn ab thomen we
thund in der thezrey ſamung
zue lerung ſaben Do das ſand
Dominicus hoört do nam er die
töchter vnd ſtifft am frawn klaſter
do mit das haiſt pullia do läbten